

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!



von
Bernhard Thurn
nach den Gebrüder Grimm

razzo
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Dornröschen

von Bernhard Thurn

**Märchenspiel in 4 Bildern
frei nach den Brüdern Grimm**

geeignet für Kinder ab 5 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2014
kontakt@razzoPENuto.eu

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Dornröschen

Märchenspiel in 4 Bildern frei nach den Brüdern Grimm
Von Bernhard Thurn

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.deu

kontakt@razzopenuto.de
www.razzopenuto.de

kontakt@razzopenuto.t
www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

Personen:

Dornröschen
König
Königin
Hofnarr

Oberhofzeremonienmeister
Oberhofkoch
Obermagd
Magd

Elfte Fee
Zwölfte Fee
Dreizehnte Fee
Jäger Piff

Jäger Paff
Alte Frau
Prinz
Zwei Jungen
Köche, Gesinde, Diener (Anzahl unbestimmt)

Musikalische Empfehlungen:

- **Für den Beginn des ersten Bildes:** Tchaikovsky, Dornröschen (Introduction - Ausschnitt)
- **Für den Auftritt des Königspaares** im ersten Bild: Vivaldi: Concerto F, IX, C-Dur, 1.
- **Zu den Wünschen der guten Feen** im ersten Bild: Umberto Giordano: Fedora, Intermezzo II. Akt
- **Für den evtl. Tanz des Narren** am Übergang vom zweiten zum dritten Bild: Mozart, Kontretanz Nr.3 KV 609
- **Zum Wachsen der Dornenhecke** Ende des 2. Bildes: Sibelius: The Swan of Tuonela, Op. 22
- **Zum Weichen der Dornenhecke** und dem Eindringen des Prinzen im 4. Bild ins Schloss bis einschließlich Kuss: Pietro Mascagni, Cavalleria rusticana: Intermezzo sinfonico
- **Zum Tanz der Mägde und Köche** im 1. Bild: Josef Bayer, Die Puppenfee, Nr. 11: Der Harlequin (Allegro)

Erstes Bild: Vorsaal des Festsaaes im Schloss. Vorne links Kochherd, rechts Arbeitsstelle der Mägde. Hinten durch Leinwand und Tür abgetrennt der Festsaal.

Musik. Vorhang öffnet sich. Reges Leben im Vorsaal: Köche, Mägde, Diener. Nach gewisser Zeit durchqueren Feen den Vorsaal. Ab durch die hintere Tür. Dabei Verneigungen der Dienerschaft. Dann wieder reges Leben Zum Musikende Köche und ein Teil der Mägde ab. Links und rechts zur Tür des Festsaaes stehen die beiden Jäger. Sie lösen sich vorsichtig von ihrem Wachposten, schleichen zum Herd und schauen in die Töpfe.

Jäger Piff: Köstlich!

Jäger Paff: Das Wasser läuft einem im Mund zusammen!

Piff: Hühnchen und Kartoffelpuffer!

Paff: Schokoladentorte und Apfelstrudel!

Piff: Rehbraten mit Pilzsosse!

Paff: Wackelpudding mit Schlagsahne!

Zwischenzeitlich ist der Hofnarr in den Vorsaal gekommen, sieht beide, schleicht sich von hinten an und gibt beiden einen Klaps.

Hofnarr: Und zwei neugierige Wackelpopos. (lacht) Beide Jäger fahren herum.

Piff: Ach, du bist's!

Paff: Meinst wohl, du musst dich über uns lustig machen, weil du der Hofnarr des Königs bist.

Narr: Solltet ihr nicht aufpassen, Jäger?

Piff & Paff: (unwillig) Ja!

Narr: ... dass kein Ungebetener zum Fest des Königs kommt?

Piff & Paff: Ja!

Piff: Was kümmert's dich?!

Narr: Neuerdings steht man wohl so auf Wache! (Ahmt die vorherige Haltung der beiden Jäger nach) Mit dem Allerwertesten sieht man besser!

Paff: Sei um Himmelswillen leise: Wenn der Oberhofzeremonienmeister dich hört!

Piff: Bitte, verrat uns nicht!

Narr: Was denkt ihr von mir? Ich werde doch nicht zwei anständige Jäger verpfeifen, zwei hochanständige Popojäger...

Paff: Du!...

Narr: Zwei überanständige Oberhofallerwertestenjäger!

Piff: (spaßig) Warte, ich werde dich kitzeln.

Kleine Rangelei. Auftritt Oberhofzeremonienmeister.

Oberhofz.: Piff!

Piff: Zur Stelle, Herr Oberhofzeremonienmeister!

Oberhofz.: Paff!

Paff: Was wünschen Eure Durchlaucht?

Oberhofz.: Habt ihr ein wachsames Auge, Jäger?

Piff & Paff: Wie Eure Durchlaucht befehlen.

Narr: (Gesellt sich dazu) Melde untertänigst auch ein wachsames Auge!

Oberhofz.: Lass mich in Ruhe, Narr!

Narr: Habe sogar zwei wachsamen Augen, eines links und das andere ziemlich rechts!

Oberhofz.: Verschwinde! Hau ab, Narr!

Narr: Was soll ich abhauen, Euer Schnittlauch?

Oberhofz.: (macht einen drohenden Schritt auf den Narren zu, der zur Seite springt, dann zu den Jägern:)
Ich bin besorgt, äußerst besorgt. Erst zwölf der weisen Frauen sind zum Fest erschienen.

Piff: (Kratzt sich) Weise Frauen? Wozu brauchen wir weise Frauen?

- Paff: Dummerjan! Das sind die klugen Frauen.
- Oberhofz.: Es sind die klügsten Frauen unseres Königreiches, erhabene und mächtige Feen, mit unfassbaren Wunderkräften begabt. Keiner von uns Menschen kann sich mit ihnen messen! Sie vermögen den Tag zur Nacht zu wandeln und die Nacht zum Tage. Gewaltig sind ihre Zauberkräfte und segensreich, - wenn sie uns Menschen wohlgesonnen sind. Dreizehn von diesen wunderbaren Wesen wohnen in unserem Königreich und dreizehn hat der König zum Fest geladen.
- Piff: Ein schönes Fest wird es werden...
- Paff: Das Geburtsfest seiner Tochter...
- Oberhofz.: ...unserer edlen Prinzessin. Aus Freude über ihre Geburt hat der König zum Fest geladen....
- Piff: ... Verwandte, Freunde und Bekannte...
- Paff: ... und die dreizehn Feen, damit sie das Kind mit ihren Wundergaben und Wünschen beschenken.
- Oberhofz.: Aber erst zwölf sind erschienen und das Fest wird gleich beginnen. Ich bin in größter Sorge. Sollte sie kommen, geleitet sie unverzüglich in den Saal, habt ihr verstanden?
- Narr: Jawohl! Sie wird unverzogen hineingelassen!
- Oberhofz.: Lass deine Witze, Narr! Der König verlangt nach dir!
- Narr: Wenn der König verlangt, will ich gehen. Bis später, Herr Oberhofzieharmonikameister.
- Oberhofz.: Herr Oberhoferemonienmeister! Merk dir's!
- Narr: Verzeiht, Herr Oberhofgrünebohnen...
- Oberhofz.: Ze – re – mo -nien!
- Narr: Ja, ja! Zeremonienkleister!
- Oberhofz.: (schreit und droht ihm) Narr!
- Narr: (springt zur Seite) Wenn ich mir's halt nicht merken kann.
(zu den Zuschauerkindern:) Er tut immer so wichtig und geht so steif

herum, als hätte er einen Stock verschluckt. Ich will ihn
'Oberstocksteifmeister' nennen, - aber nur unter uns! (Ab)

Musik. Köche kommen; Mägde, Diener. Piff und Paff stellen sich wieder links und rechts zur Tür.

Oberhofkoch: (zu den Köchen) Rasch, rasch! Der König und die Königin sind auf dem Weg zum Festsaal.

Oberhofz.: (zum Oberhofkoch) Sind die Speisen zubereitet?

Oberhofkoch: Auf das Köstlichste! Wenn sich Eure Durchlaucht selbst überzeugen wollen? (klatscht in die Hände) Bewegt euch, bewegt euch!

Alle Köche stellen sich der Größe nach in Reihe hinter den Oberhofkoch.

Nur ein Sekündchen, Durchlaucht! Der Truthahn!

Vom letzten Koch wird ein Tablett mit der Speise bis zum Oberhofkoch durchgereicht, der sie dem Oberhofz. präsentiert. Gebratener Truthahn, eingelegt in Pflirsichsoße mit zerstoßenen Himbeeren!

Oberhofz.: (probiert mit dem Finger)
Zu kalt! Zu kalt! Willst du den ganzen Hof blamieren, elender Nichtskönner!

Oberhofkoch: Vergebung, Eure Durchlaucht! Sogleich wird Abhilfe geschaffen.

(dreht sich um, gibt dem hinter ihm stehenden Koch eine Ohrfeige, die nach hinten weitergereicht wird)

Zu kalt, ihr elenden Nichtskönner! Aufwärmen, schnell, schnell!

Magd: Das ist ein Leben, Tag für Tag Hühnchen rupfen.

Obermagd: Wenn sie doch unser gnädiger König so gerne isst.

Magd: Und was ist mit uns? Ich würde auch gern an der festlichen Tafel sitzen wie die weisen Frauen.

Obermagd: Ja, wenn du die Macht hättest, der Königstocher wunderbare Dinge zu wünschen, die auch wirklich in Erfüllung gehen. Du bist eben keine Fee, sondern...

Magd: ...nur eine Küchenmagd, die Hühnchen rupfen darf.

Oberhofz.: (zum Oberhofkoch) Rasch, rasch! Die dreizehn goldenen Teller für die weisen Frauen.

Oberhofkoch: Ein Sekündchen, Durchlaucht! Die goldnen Teller.
(zu den Köchen) Rasch, rasch! Die goldenen Teller!

Teller werden von hinten durchgereicht. Bei der Übergabe zählt der Oberhofzeremonienmeister zusammen mit dem Oberhofkoch.

Oberhofkoch &
Oberhofz.; Eins, zwei, drei...

Bei der Übergabe fällt der dreizehnte Teller zu Boden und zerbricht.

Oberhofz.: Nichtsnutziger! Elender! Du Hanswurst von einem Koch!

Oberhofkoch: Vergebung, Eure Durchlaucht! Ein bedauerliches Versehen!
(gibt dem nächsten Koch eine Ohrfeige. Die Ohrfeige wird wie oben weiter gereicht)

Oberhofz.: Auf der Stelle schaffst du Ersatz!

Oberhofkoch: Es ist mir ungemein peinlich, aber wir besitzen nur noch zwölf goldene Teller.

Oberhofz.: Im ganzen Schloss...

Oberhofkoch: ...keine goldenen Teller mehr, verzeiht, Eure Durchlaucht!

Magd: Soll die dreizehnte der weisen Frauen vom Tischtuch essen...

Obermagd: ... ohne goldenen Teller?

Oberhofz.: Es ist ungeheuerlich! Eine Blamage für den ganzen Hof!
Oberhofkoch: Wir hätten noch Pappteller?!

Oberhofz.: Schweig, Unglücklicher! Kümmere dich um deine Soßen.

Trompetensignal. Auftritt König, Königin, Amme mit Kind, Gefolge, Narr.

- Oberhofz.: Seine Majestät der König! Ihre Majestät die Königin!
- Königin: Ein schönes Fest für unsere Tochter!
- König: Nicht wahr? Sie soll die glücklichste Königstochter der Welt werden. Warte nur auf die Wünsche der weisen Frauen.
(zum Oberhofzeremonienmeister) Lass die Speisen auftragen. Das Fest beginne.
- Oberhofz.: O Majestät! Gnädigster König! Ein dummes Ereignis, ein unglücklicher Zufall! Der Fehler eines unwürdigen Kochs!
- König: Was gibt's? Sprich!
- Narr: Frei heraus mit der Schnattelschnut!
- Oberhofz.: Ein Teller ging zu Bruch, Majestät!
- Narr: Wirfst du einen Teller runter,
wird der Oberstocksteif munter!
- König: Ein Teller, sagst du?
- Königin: Einer von den goldenen?
- Oberhofz.: Von den goldenen, Majestät!
- Königin: Von denen die weisen Frauen speisen sollen?
- Oberhofz.: Ich bin untröstlich, Majestät!
- Narr: Ich glaube gar, er weint gold'ne Tränen!
Was nützt die ganze Heulerei,
der gold'ne Teller ist entzwei!
- König: Nun, die restlichen sind ja noch heil. Warum solche Gesichter?
- Oberhofz.: Mit Verlaub. Majestät, es sind nur noch zwölf Teller – und dreizehn weise Frauen sind geladen.
- König: Und alle sind der Einladung gefolgt?
- Oberhofz.: Zwölf haben bereits an Eurem Tisch Platz genommen, - eine fehlt noch.
- Narr: Wenn die Teller sind vergessen,
muss man aus der Schüssel essen!
- König: Wozu noch Gedanken? Zwölf Teller – zwölf weise Frauen; es ist alles in bester Ordnung.

- Oberhofz.: Aber wenn die dreizehnte eintrifft...
- König: ... so schicke sie fort!
- Oberhofz.: Majestät!
- König: Sie kommt ohnehin zu spät und soll zuhause bleiben; lass ihr ausrichten, wir hätten nur zwölf Teller!
- Königin : Sie könnte es uns verübeln.
- König: Die guten Wünsche der zwölf Feen sind genug, was brauchen wir noch den der Dreizehnten?!
- Narr: Überlege es dir König.
Es ist und bleibt ja deine Sache;
doch, König, fürchte ihre Rache!
- Königin : Hör auf deinen Narren; bring uns nicht unnötig in Gefahr.
- König: Mein Narr versteht davon nichts.
Ich bin der König und entscheide: Sie soll zuhause bleiben
(zum Oberhofzeremnie Meister) Tu, was ich dir gesagt habe.
- Oberhofz.: Sehr wohl, Majestät!
(zu den beiden Jägern) Ihr habe gehört, was der König befiehlt. Es wird niemand mehr eingelassen, verstanden?
- Piff: Niemand!
- Paff: Nicht mal eine Maus!
- König: Nun lasst uns endlich das Fest beginnen.
- Oberhofz.: Wenn Eure Majestäten sich in den Festsaal bemühen wollen.
- Musik. König, Königin mit Gefolge in den Festsaal. Narr folgt ihnen.
Oberhofz.: (zum Oberhofkoch) Nun beweg dich schon: die Vorspeise!
- Oberhofkoch: Es ist alles vorbereitet. Ein Sekündchen, Durchlaucht!
(Klatscht in die Hände)

Ein Topf wird durch die Reihe der Köche durchgereicht.

Oberhofkoch: Eine köstliche Vorspeise: Gefüllte Kalbsbrust mit Schokoladenüberzug!

Der Oberhofkoch bringt in Reihe mit den Köchen Töpfe in den Festsaal. Dann Musik von innen, Stimmengewirr. Oberhofzeremonienmeister mit in den Saal. Nachdem sich die Tür geschlossen hat, eilen die Mägde zur Tür und lauschen.

Lichtwechsel! Licht im Vorsaal weg. Leinwand wird von hinten beleuchtet. König, Königin und eine der Feen werden als Schattenriss sichtbar. Das Folgende als Schattenspiel:

Magd: Sie essen...

Obermagd: ... und schmatzen...

Magd: ... und plappern...

Obermagd: ... und kichern...

Magd: ... und verneigen sich voreinander...

Obermagd: ... und küssen sich die Hände.

Magd: Der König hat die größte Portion...

Obermagd: ... und jetzt nimmt er sich zum zweiten Mal...

Magd: ... Und jetzt...(kichert)

Obermagd: (ebenso) ...hat er gerülpst!

Magd: Sein Bauch wird noch fetter.

Die Tür geht auf. Mägde erschrocken zurück zu ihren Plätzen. Köche kommen mit Töpfen zurück. Lichtwechsel. Licht im Vorsaal. Ende des Schattenspiels.

Oberhofkoch: An die Arbeit, ihr Gänse!

Obermagd: Du hast uns nichts zu sagen, Koch!

Magd: Gib lieber acht, dass deine Speisen nicht verbrennen.

Musik.

- Obermagd: Hör doch, sie tanzen!
- Oberhofkoch: Wenn sie jetzt schon tanzen, wird meine Hauptspeise ganz und gar verbruzzeln!
- Obermagd: (verneigt sich vor dem Oberhofkoch)
Wollen Euer Majestät nicht auch tanzen. (tanzt mit ihm)

Die Magd tanzt mit einem der Köche, die anderen Köche miteinander.

- Oberhofz.: (platzt in den Tanz, der plötzlich unterbrochen wird)
Wollt ihr wohl aufhören! Was habt ihr hier herum zu hüpfen?
(zum Oberhofkoch) Der König befiehlt, mit der Hauptspeise noch zu warten. Die weisen Frauen wollen zuvor noch ihre guten Wünsche darbieten.
(Ab in den Festsaal)
- Oberhofz.: Sie wird mir verbruzzeln!
- Magd: (horcht wieder und winkt den anderen)
Pst! Die weisen Frauen schenken ihre Wundergaben.
- Obermagd: Alles, was auf der Welt zu wünschen ist!
- Oberhofkoch: Ein glückliches Kind muss es werden, unsere Königstochter, unsere Prinzessin.
- Magd: Pst!

Lichtwechsel. Schattenspiel wie oben.

- Zehnte Fee: Und ich, die zehnte der weisen Frauen, schenke dir Tugend und Schönheit. Klar wie der helle Tag werden dein Angesicht und deine Augen strahlend wie die glitzernden Sterne am Abendhimmel.
- Elfte Fee: Ich, die elfte der weisen Frauen schenke dir Reichtum und ein gütiges Herz, auf dass du abgibst von dem, was du im Überfluss besitzt und dich sorgst um jene, die in Elend und Not leben.

Lichtwechsel. Ende des Schattenspiels. Auftritt der dreizehnten Fee im Vorsaal.

- Paff: Halt!
- Piff: Es darf niemand mehr zum Fest eingelassen werden!
- Paff: Niemand!
- Piff: Nicht mal eine Maus!
- Dreizehnte Fee: Ich bin eine der weisen Frauen und zum Fest geladen.
- Piff: Wenn du die dreizehnte bist, so sollen wir dich fortschicken.
- Paff: Wir haben nur zwölf goldene Teller.
- Dreizehnte Fee : Wer hat euch das aufgetragen?
- Paff: Der König.
- Piff: Seine Majestät.
- Dreizehnte Fee : Was?! Liegt ihm so wenig an meiner Anwesenheit? Behandelt man so eine der weisen Frauen seines Reichs?
- Oberhofkoch: Geht nach Hause! Meine Soßen werden sauer, wenn Ihr so giftig daherredet.
- Dreizehnte Fee: (bringt ihn mit einer Handbewegung zur Ruhe)
Interessieren den König meine Wünsche nicht, so wird er sich meine Flüche anhören müssen. Eine Tochter hat er nicht verdient; ich will sie verderben.
- Piff: Ihr benehmt Euch wie...
- Paff: ...eine beleidigte Leberwurst!
- Obermagd: Lasst das Kind in Ruhe!
- Magd: Was kann die Königstochter dafür?
- Dreizehnte Fee: (Handbewegung, Lichteffekte, Donner, dann:)

Niemand darf es wagen, über eine der weisen Frauen zu spotten. Mich beleidigt man nicht ungestraft.
(Freeze; alle stehen wie erstarrt)
Schau her, König! Hier steht die, die du ausgeladen hast. Du wagst es, mich zu beleidigen! Verflucht seist du und deine Familie. Drum höre meinen Wunsch: Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr

an einer Spindel stechen und tot umfallen. (Grässlich lachend ab)

Freeze löst sich auf. Aus dem Festsaal stürzen König, Königin, Oberhofzeremonienmeister und Narr.

König: Haltet sie! Um Himmelswillen; so tut doch etwas! Sie muss ihren bösen Wunsch rückgängig machen.

Beide Jäger folgen der dreizehnten Fee und ab. Oberhofzeremonienmeister schaut ihnen nach.

Oberhofz.: Zu spät, Majestät!

Königin: Zu Hilfe! Rettet mein Kind!

Allgemeine Aufregung. Die zwölfte Fee tritt aus dem Festsaal.

Zwölfte Fee: König, mein Wunsch ist noch übrig.

Königin: So rette sie. Ich flehe dich an: habe Erbarmen. Rette meine Tochter!

Zwölfte Fee: Gedankenlos hast du, o König, den Zorn der weisen Frau heraufbeschworen. Drum kann ich den bösen Spruch nicht aufheben. Aber mildern kann ich ihn. So hört:
Wenn sich die Königstochter in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel sticht, so soll es kein Tod sein, in den sie fällt, sondern in einen hundertjährigen Schlaf. (Ab)

König: Auch vor diesem Unglück muss ich meine Tochter bewahren. Gebt Befehl, dass alle Spindeln im ganzen Königreich verbrannt werden.

Nicht eine darf übrig bleiben.
Wo ist mein Oberhofzeremonienmeister?

Oberhofz.: Euer Majestät befehlen?

König sorgtest: Sind das deine treuen Dienste? Du bist an allem schuld. Warum du nicht für genügend Teller?

Oberhofz.: Der Koch, Majestät, der Koch...

König: Weg mit dir! Aus meinen Augen! Du selbst wirst dafür sorgen, dass es

in meinem Reich keine Spindeln mehr geben wird. Bei deinem Leben:
Wage dich erst wieder vor meinen Thron, wenn du meinen Auftrag
erfüllt hast. Hinweg, Unglücklicher!

Vorhang, Ende des ersten Bildes.

Zweites Bild. Waldweg. Vorbühne, Vorhang zur Hauptbühne geschlossen.

Auftritt des Oberhofzeremonienmeisters in einer Sänfte, die von den beiden Jägern getragen wird. Auftritt durch den Publikumssaal. Dazu Lied: Die Spindelsuche (mehrmals).

Narr: (tritt auf, während der Oberhofzeremonienmeister und die beiden Jäger mit der Sänfte durch den Hauptvorhang abgehen

Unser gnädiger Oberstocksteifmeister! Da zieht er nun tagaus tagein durch's Land und sammelt Spindeln. Fast leid kann er einem tun, wenn er nicht so garstig zu den Dienern am Hof gewesen wäre. Vorsicht! Seine Durchlaucht nähert sich. (Versteckt sich auf der Seite)

Auftritt Oberhofzeremonienmeister und Jäger wie oben mit Lied; ab durch den Publikumssaal.

Narr: Statt am Hofe rumzugammeln,
muss der Stocksteif Spindeln sammeln!

Besser, er sieht mich nicht. Seinen Ärger könnte er womöglich an mir auslassen... Pst! (versteckt sich wieder)

Auftritt Oberhoferemonienmeister und Jäger mit Lied wie oben. In der Mitte der Vorbühne halten sie an.

Oberhofz.: Nichts?

Paff: Nichts!

Piff: Kein Aas von einer Spindel!

Oberhofz.: Schaut ihr auch genau? Denkt daran, dass mein Leben davon abhängt – und das eure.

Paff: Ich sehe aber keine...

Piff: ...nur Äste, Steine, Pfützen!

Oberhofz.: Weiter, weiter. Wir waren noch nicht überall im Königreich! (alle durch den Vorhang ab)

Narr: (kommt aus dem Versteck, schaut ihnen nach)
Keine leichte Aufgabe, alle Spindeln im Land zu finden.
(zu den Zuschauerkindern)
15 Jahre ist er schon unterwegs, nachdem ihn der König aus seinem Schloss gejagt hatte – rastlos kreuz und quer durch's ganze Land. Und unser Königreich ist groß, riesengroß. Es reicht von dem einen Ende bis ans andere Ende – und von dem anderen Ende bis zu dem einen Ende. Das ist eine schöne Sucherei!
Unser Königstöchterlein ist inzwischen gewachsen. Eine richtige, hübsche Prinzessin ist aus ihr geworden. Erst war sie so groß (zeigt es) mit fünf Jahren, dann größer (zeigt es) mit 10 Jahren – und jetzt wird sie fünfzehn und ist so groß (zeigt es) und soooo schön – nein, das kann ich nicht zeigen.
(Zur sinnhaften Darstellung kann der Narr auch drei Zuschauerkinder mit dem entsprechenden Alter auf die Bühne bitten.)

Hoffentlich hat der gnädigste Oberstocksteifmeister alle Spindeln gefunden. Ihr wisst noch, was die dreizehnte Fee der Prinzessin Schlimmes gewünscht hat!
(Kurze Unterhaltung mit den Zuschauerkindern über das Vorgefallene).
Hoppla, was sehe ich da? Spindeln!!

(Holt drei Spindeln aus dem Zuschauerraum)

Währenddessen öffnet sich der Vorhang zur Hauptbühne. Wald und Haus der dreizehnten Fee.

Narr: (während er zur Bühne zurückkehrt)

Die Spindeln nehme ich mit ins Schloss. Dort bekommt sie der Oberkoch, damit er sie in seinem Ofen verbrennt. (Sieht das Haus)
Nanu, ein Haus mitten im Wald! Sehr einladend sieht es nicht aus.

Die Tür geht auf. Die dreizehnte Fee kommt heraus, stellt einen Korb ab. Überlegt. Narr versteckt sich.

Dreizehnte Fee: Das Wichtigste hätte ich beinahe vergessen. (lacht böse) Eine schlimme Überraschung soll es geben am 15. Geburtstag der Prinzessin! Warte König, ich werde mich rächen! (Ab ins Haus)

Narr: (kommt aus seinem Versteck)
Huch, mit der will ich lieber nichts zu tun haben.
So ein Schimpfen, so ein Wüten,
da muss sogar ein Narr sich hüten!
Dabei war sie einmal eine der weisen Frauen unseres Königreiches.
Dass der König sie aber auch nur wegen eines goldenen Tellers nach
Hause schicken musste, besser gesagt: wegen eines fehlenden
goldenen Tellers. Recht war das nicht. Aber muss sie gleich so garstig
sein und der Prinzessin den Tod wünschen?
Ich will mich sputen, ins Schloss zurück zu kommen. Ich muss den
König vor der bösen Fee warnen!
(ab)

Oberhofz.: (Kommt mit den beiden Jägern)
Halt! So haltet doch! Seht ihr denn nichts?

Piff und Paff bleiben stehen.

Piff: Keine Spindel weit und breit!

Paff: Nicht die Spur einer Spindel!

Oberhofz.: Vor euch! Sperrt doch die Augen auf!

Paff: Ein Haus, Durchlaucht!

Piff: Mit einer Tür, Durchlaucht!

Oberhofz.: Na los! Was wartet ihr?

Piff: Sollen wir weitergehen, Durchlaucht?

Paff: Oder sollen wir zurückgehen, Durchlaucht?

Oberhofz.: Potz Blitz! Hat man nur Ärger mit euch?!

Piff: Nein, Durchlaucht!

Paff: Nein, Durchlaucht!

Oberhofz.: (mit verhaltenem Zorn) Doch, Durchlaucht! - Nein. Unsinn!
Was macht man, wenn man im ganzen Königreich alle Spindeln
gesammelt hat und dann zu einem Haus kommt,
das obendrein noch eine Tür hat?

- Piff: Man ruht sich aus.
- Oberhofz.: (brüllt) Nein, man klopft an und fragt, ob es im Haus Spindeln gibt, Verstanden?
- Dreizehnte Fee: (kommt aus dem Haus, hält eine Spindel mit der Hand auf dem Rücken) Welch grässlicher Lärm vor meiner Tür! Könnt ihr euch nicht woanders streiten?
- Oberhofz.: Gute Frau, verzeiht, wenn wir dir zur Last fielen. Doch wisse, dass ich der Oberhofzeremonienmeister seiner Majestät des Königs bin und den Auftrag habe, sämtliche Spindeln im Land einzuziehen und verbrennen zu lassen.
- Dreizehnte Fee: So? Ein sonderbarer Auftrag. Was hat man gegen Spindeln im Lande des Königs?
- Oberhofz.: Das darf ich nicht sagen. Was geht's dich im Übrigen an? Es ist geheim, sozusagen oberhofgeheim!
- Dreizehnte Fee: Wie's auch sei. Ich wünsche Euch guten Erfolg. (will weg)
- Oberhofz.: (verstellt ihr den Weg)
Nicht so schnell, Frau. Du wirst nichts dagegen haben, dass sich meine beiden Begleiter in deinem Haus nach Spindeln umschaun?

(gibt den Jägern einen Wink. Diese verschwinden im Haus)

Du wirst sicher auch gestatten, dass ich einen Blick in deinen Korb werfe?
- Dreizehnte Fee: Ich besitze weder Spinnrad noch Spindeln. Ihr vertut Eure Zeit. Und ich bin in Eile!
- Oberhofz.: Du kannst gehen, wenn ich es gestatte. Vergiss nicht, dass ich der oberste Diener unseres allergnädigsten Königs bin.
- Piff: (kommt aus dem Haus) Nichts!
- Paff: (ebenso) Rein gar nichts!
- Oberhofz.: Schaut im Korb nach!
- Piff: Sogleich, Durchlaucht!

Paff: Wie Ihr befehlt, Durchlaucht!

Beide wollen gleichzeitig in den Korb schauen, stoßen dabei mit den Köpfen zusammen.

Piff: (verklärt) Ich sehe Sterne, glitzernde Sterne!

Paff: (ebenso) Und ich Seifenblasen, bunte Seifenblasen!

Oberhofz.: Ihr Narren! Habt ihr eine Spindel entdeckt?

Piff: Nichts!

Paff: Rein gar nichts!

Oberhofz.: (zur dreizehnten Fee, die immer noch mit einer Hand eine Spindel auf dem Rücken hält, die erst jetzt für die Zuschauerkinder sichtbar wird)

Zeig mir noch deine Hände, dann kannst du gehen!

Dreizehnte Fee: (Handbewegung, Lichteffekte, Donner. Oberhofz. und Jäger erstarren (Freeze).

Du willst mir befehlen, wann ich gehen kann? Erbärmlicher Wicht! Feiger Diener eines treulosen Königs. Mein Fluch soll Wirklichkeit werden. (zeigt die Spindel)
Tod und Verderben dem ganzen jämmerlichen Hofstaat.

Ab! Lichteffekte, Donner. Oberhofz. und Jäger lösen sich aus der Erstarrung.

Piff: Mir war so seltsam...

Paff: und mir so wunderbarlich zu Mute.

Oberhofz.: Eine merkwürdige Person. Fort ist sie. Nun, wenn man sein Leben im Wald verbringt, wird man wohl etwas sonderbar. Aber was schert es uns? Schließlich besaß sie keine Spindel. Lasst uns zum Schloss zurückkehren. Zum fünfzehnten Geburtstag seiner Tochter wird der König es uns gestatten. (mit den Jägern ab)

Vorhang, Ende des zweiten Bildes.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.eu

